

---

**Vorsitz: Tadschikistan****922. PLENARSITZUNG DES FORUMS**

1. Datum: Mittwoch, 24. Juli 2019

Beginn: 11.10 Uhr

Schluss: 13.05 Uhr

2. Vorsitz: Botschafter I. Kalandar

3. Behandelte Fragen – Erklärungen – Beschlüsse/verabschiedete Dokumente:

Punkt 1 der Tagesordnung: **SCHLUSSERKLÄRUNG VON S. E.  
MUZAFFAR HUSEINZODA,  
STELLVERTRETENDER MINISTER FÜR  
AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN DER  
REPUBLIK TADSCHIKISTAN**

Vorsitz (FSC.DEL/169/19 OSCE+), stellvertretender Minister für auswärtige Angelegenheiten von Tadschikistan (FSC.DEL/168/19 OSCE+), Tschechische Republik, Kirgisistan, Finnland – Europäische Union (mit den Bewerberländern Albanien, Montenegro und Nordmazedonien; den Mitgliedern des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Ländern Island und Liechtenstein; sowie mit Andorra, Georgien, Moldau, San Marino und der Ukraine) (FSC.DEL/171/19), Belarus (FSC.DEL/171/19), Aserbaidshan (Anhang 1), Schweiz (FSC.DEL/170/19 OSCE+), Slowakei, Kasachstan, Usbekistan, Vereinigte Staaten von Amerika, Russische Föderation, Armenien (Anhang 2), Afghanistan (Kooperationspartner)

Punkt 2 der Tagesordnung: **ALLGEMEINE ERKLÄRUNGEN**

keine

Punkt 3 der Tagesordnung: **SONSTIGES**

(a) *FSK-Vorsitz im dritten Trimester 2020: Vorsitz*

- (b) *Ersuchen um Inangriffnahme eines mehrjährigen Projekts zum Aufbau nationaler Kapazitäten für die Bewältigung des Problems abgelaufener konventioneller Munition*: Georgien, FSK-Koordinator für Projekte betreffend Kleinwaffen und leichte Waffen und Lagerbestände konventioneller Munition (Ungarn)
- (c) *„Von Budapest bis Budapest (1994 – 2019)“ – Symposium zum 25-jährigen Bestehen des Verhaltenskodex der OSZE zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit vom 16. bis 18. Oktober 2019 in Budapest (SEC.GA/122/19 OSCE+)*: FSK-Koordinator für den Verhaltenskodex zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit (Rumänien)
- (d) *Protokollarische Angelegenheiten*: Slowenien, Italien

4. Nächste Sitzung:

Mittwoch, 11. September 2019, um 10.00 Uhr im Neuen Saal

---

**922. Plenarsitzung**

FSK-Journal Nr. 928, Punkt 1 der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG  
DER DELEGATION ASERBAIDSCHANS**

Herr Vorsitzender,

die Delegation der Republik Aserbaidschan heißt S. E. Muzaffar Huseinzoda, stellvertretender Minister für auswärtige Angelegenheiten der Republik Tadschikistan, zur Schlussitzung des Forums für Sicherheitskooperation (FSK) unter tadschikischem Vorsitz willkommen und dankt ihm für seine abschließenden Bemerkungen. Was den tadschikischen FSK-Vorsitz anbelangt, möchten wir Folgendes hervorheben.

Als eines der regulären Beschlussfassungsorgane der OSZE bietet das FSK eine Plattform für den Dialog über die politisch-militärische Dimension der Sicherheit und die diesbezügliche Zusammenarbeit. In den letzten Jahren hat das FSK mit der Verabschiedung einer Reihe von Beschlüssen und Verpflichtungen seinen Acquis im Bereich des Umgangs mit Bedrohungen und Herausforderungen betreffend die politisch-militärische Sicherheit ausgebaut. Die Umsetzung dieser Beschlüsse und Verpflichtungen – Früchte unserer gemeinsamen Anstrengungen und Konsensfindung – bildet die Grundlage unseres Dialogs und unserer Zusammenarbeit und ist eine wesentliche Voraussetzung für die Vertrauensbildung zwischen den Teilnehmerstaaten.

Dies gilt auch für die Bewältigung der Risiken und Herausforderungen, die vom unerlaubten Transfer, der destabilisierenden Anhäufung und der unkontrollierten Verbreitung von Kleinwaffen und leichten Waffen (SALW) sowie Lagerbeständen konventioneller Munition (SCA) ausgehen. Unsere Organisation hat bereits viel zur Konsolidierung ihrer normativen Basis im SALW-/SCA-Bereich unternommen, auch hinsichtlich der praktischen Hilfestellung an die Teilnehmerstaaten. Die Verabschiedung einschlägiger Ministerratsdokumente wie der Ministererklärung zu Hilfsprojekten der OSZE betreffend Kleinwaffen und leichte Waffen und Lagerbestände konventioneller Munition (MC.DOC/3/16/Corr.1) und des Ministerratsbeschlusses Nr. 10/17 (MC.DEC/10/17/Corr.1) zu SALW und SCA sind Belege dafür.

In den erwähnten Dokumenten werden die Durchführungsorgane der OSZE, darunter die Abteilung FSK-Unterstützung des Konfliktverhütungszentrums, beauftragt, den Teilnehmerstaaten der OSZE entsprechend den in den OSZE-Dokumenten über SALW und SCA sowie den einschlägigen FSK-Beschlüssen dargelegten Verfahren bei der Umsetzung

von Projekten mit SALW- und SCA-Bezug Hilfestellung zu leisten. Dabei kommt dem FSK-Beschluss Nr. 11/09 (FSC.DEC/11/09) vom 25. November 2009 besondere Bedeutung zu, da darin Verfahren vorgegeben werden, die von allen um Hilfe ersuchenden Staaten zu befolgen sind.

Vor diesem Hintergrund waren wir überrascht, dass der tadschikische FSK-Vorsitz – obwohl Armenien nicht die festgelegten Verfahren eingehalten hatte – Expertenkonsultationen zum Hilfeersuchen Armeniens im SALW-/SCA-Bereich aufnahm. Die Delegation Aserbaidschans hat wiederholt ihre deutliche Haltung in dieser Frage zum Ausdruck gebracht und insbesondere betont, dass die Einhaltung des im FSK-Beschluss Nr. 11/09 dargelegten Verfahrens gewährleistet werden muss, indem der ersuchende Staat vollständige und ausreichende Angaben in einem Standardfragebogen vorlegt. Dieser Standpunkt kam auch in unserem Schreiben vom 2. Juli 2019 an den FSK-Vorsitzenden deutlich zum Ausdruck, das unter der Dokumentennummer FSC.DEL/142/19 an die OSZE-Teilnehmerstaaten verteilt wurde. Dennoch blieben die berechtigten Bedenken Aserbaidschans in dieser Angelegenheit unberücksichtigt.

Da die vorgegebenen Verfahren nicht strikt eingehalten wurden, sah Aserbaidschan von einer Teilnahme an den erwähnten Expertenkonsultationen ab. Nichtsdestoweniger bewies dieses Treffen, das letztlich mehr Fragen aufgeworfen als beantwortet hat, erneut, dass Klärungsbedarf zum Hilfeersuchen Armeniens besteht. Es zeigte auch, dass die Entscheidung des tadschikischen Vorsitzes, diese Expertenkonsultationen überhaupt abzuhalten, unbegründet gewesen war.

Die strikte Einhaltung unserer gemeinsam vereinbarten Verpflichtungen, Beschlüsse und zugehörigen Verfahren ist die Messlatte, an der der Erfolg des FSK-Vorsitzes abzulesen ist. Demzufolge ist unsere Delegation nicht in der Lage, den tadschikischen FSK-Vorsitz als erfolgreich zu beurteilen.

Wir möchten noch einmal betonen, dass Hilfestellungen an Teilnehmerstaaten im SALW-/SCA-Bereich effizient, transparent, im Einklang mit dem Ministerratsbeschluss Nr. 10/17 und unter vollständiger Einhaltung der im FSK-Beschluss Nr. 11/09 dargelegten Verfahren zu leisten sind. Daher fordern wir den designierten FSK-Vorsitz, die designierte FSK-Troika, den FSK-Koordinator für Projekte betreffend Kleinwaffen und leichte Waffen und Lagerbestände konventioneller Munition und das Konfliktverhütungszentrum auf, die Einhaltung der vorgegebenen Verfahren sicherzustellen, bevor irgendwelche Schritte zur Weiterverfolgung dieses konkreten Hilfeersuchens gesetzt werden.

Ich bitte darum, diese Erklärung dem Journal des Tages beifügen zu lassen.

Ich danke Ihnen, Herr Vorsitzender.

---

**922. Plenarsitzung**

FSK-Journal Nr. 928, Punkt 1 der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG  
DER DELEGATION ARMENIENS**

Herr Vorsitzender,

im Namen der armenischen Delegation bei der OSZE möchte ich S. E. Muzaffar Huseinzoda, stellvertretender Minister für auswärtige Angelegenheiten der Republik Tadschikistan, für seine Schlussworte danken. Darüber hinaus möchten wir das gesamte Team der tadschikischen Delegation herzlich zur fähigen Leitung der Arbeit des Forums für Sicherheitskooperation (FSK) in den letzten drei Monaten beglückwünschen.

Wir sind dem tadschikischen FSK-Vorsitz sehr dankbar für seine Bemühungen um die Ausrichtung von Sicherheitsdialogen mit besonderem Augenmerk auf die subregionale Sicherheit; diese haben dazu beigetragen, verschiedene Fragen besser zu beleuchten, die für regionale Organisationen in Zentralasien und auch für die Organisation des Vertrags über kollektive Sicherheit von Bedeutung sind. Gleichmaßen wissen wir die ausgewogene Aufmerksamkeit sehr zu schätzen, die den traditionellen FSK-Sicherheitsthemen wie den Kleinwaffen und leichten Waffen (SALW), den vertrauensbildenden Maßnahmen sowie den Resolutionen Nr. 1540 und 1325 des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen zuteilwurde.

Darüber hinaus möchten wir die wichtige Rolle des tadschikischen Vorsitzes bei der erfolgreichen Abhaltung der diesjährigen Jährlichen Diskussion über die Umsetzung des Verhaltenskodex zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit sowie der Jährlichen Sicherheitsüberprüfungskonferenz würdigen. Eine hervorragende Gelegenheit für eine Bestandsaufnahme unserer Diskussionen über den Strukturierten Dialog bot wiederum die gemeinsame Sitzung des FSK und des Ständigen Rats unter dem Kovorsitz Tadschikistans und der Slowakei.

Herr Vorsitzender,

wir möchten bei dieser Gelegenheit der Schweiz als scheidendem Mitglied der FSK-Troika unseren Dank aussprechen und die Tschechische Republik als designierten FSK-Vorsitz willkommen heißen. Wir vertrauen darauf, dass auch der neue Vorsitz die gemeinsamen Verpflichtungen der Teilnehmerstaaten zum Fundament seiner Arbeit machen wird. Diesbezüglich sagt ihm unsere Delegation ihre volle Unterstützung zu.

Im Namen meiner Delegation möchte ich der tadschikischen Delegation noch einmal meinen Dank aussprechen und ihren Vertretern viel Erfolg auf ihrem weiteren Weg wünschen.

Herr Vorsitzender,

da ich schon einmal am Wort bin, möchte ich von meinem Recht auf Erwiderung Gebrauch machen, um der Delegation Aserbaidshans zu antworten, die in ihrer Erklärung mein Land erwähnt hat.

Wir haben unsere Ansicht zu den ständigen Manipulationsversuchen Aserbaidshans hinsichtlich des von Armenien im November 2015 gestellten Hilfsersuchens betreffend SALW und Lagerbestände konventioneller Munition (SCA) (FSC.DEL/217/15) bereits erschöpfend dargelegt. Ich werde diese Argumente hier nicht wiederholen, da dies weder der richtige Zeitpunkt noch der richtige Rahmen für die Erörterung von SALW-/SCA-Hilfsprojekten ist. Wir möchten jedoch einige Dinge klarstellen.

Zunächst möchten wir dem tadschikischen FSK-Vorsitz und der schweizerischen Delegation für ihre unermüdlichen Bemühungen um die Ausrichtung der Experten-konsultationen zum Hilfsersuchen Armeniens für ein SALW-/SCA-Projekt danken, die am 18. Juli 2019 stattfanden.

Wir stimmen vollinhaltlich mit dem Standpunkt überein, den der tadschikische Vorsitz in seinen Erkenntnissen und Empfehlungen mit dem Titel *Lessons learned and recommendations for incoming and future FSC Chairs* (FSC.DEL/165/19) vertritt, insbesondere mit der Empfehlung, dass die Teilnehmerstaaten bei Sachthemen wie SALW und SCA „von hintertreibenden Maßnahmen und der Schaffung künstlicher Hindernisse Abstand nehmen sollten“.

Bei dem SALW-/SCA-Projekt, das Gegenstand des armenischen Hilfsersuchens ist, handelt es sich um eine Initiative zur praktischen Zusammenarbeit, die auf keinen Fall politisch instrumentalisiert werden sollte. Seit zwei Jahren können wir jedoch miterleben, wie Aserbaidshans immer wieder genau das zu tun versucht, indem es das Ersuchen mit irgendeiner eng gefassten politischen Agenda verknüpft. Meine Delegation hat wider die betrüblichen Versuche Aserbaidshans, die gesamte Organisation zu erpressen oder lahmzulegen, um die Bearbeitung unseres Ersuchens zu vereiteln, stets ihre Stimme erhoben.

Herr Vorsitzender,

Armenien misst diesem Projekt große Bedeutung bei; es zielt darauf ab, die sichere und geschützte Lagerung von SALW zu verbessern, indem im Einklang mit den nachahmenswerten OSZE-Verfahren die Sicherheitsstandards optimiert werden, die an den relevanten Standorten in unserem Land zur Anwendung kommen. Das Hilfsprojekt soll auch zu mehr Transparenz beitragen und wird dadurch selbst zu einer eigenständigen vertrauensbildenden Maßnahme mit Vorbildwirkung für andere Länder in der Region.

Die OSZE-Verpflichtungen zu SALW und SCA wurden von allen Teilnehmerstaaten angenommen; daher sollten auch alle Teilnehmerstaaten die gleichen Chancen auf Inanspruchnahme von Hilfestellung bei der Bewältigung von Risiken mit SALW- und SCA-

Bezug haben. Die OSZE und ihre Teilnehmerstaaten sollten den Versuchen Aserbaidshans, reine Sachfragen politisch auszuschlachten, beharrlich standhalten, insbesondere wenn es mit SALW um eines der wichtigsten der im FSK behandelten Themen überhaupt geht.

Abschließend möchten wir die Teilnehmerstaaten darauf aufmerksam machen, dass die Erklärungen und Handlungen Aserbaidshans klar belegen, dass sein Standpunkt nichts mit SALW-Hilfsprojekten per se zu tun hat. Erneut rufen wir dieses Land dazu auf, nicht länger das Opfer zu spielen und alles in einen künstlichen Zusammenhang mit seiner eigenen engstirnigen Agenda zu bringen.

Herr Vorsitzender, ich bitte darum, diese Erklärung dem Journal des Tages beifügen zu lassen.

Ich danke Ihnen.